



Berlin,08.12.2013.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!

Wir danken Ihnen für Ihre Antwort auf unsere Petition vom 18. Oktober 2013.

Wir sind davon überzeugt, dass Sie als Bundespräsident von Deutschland eine große moralische Autorität für das Deutsche Volk sind. So können Sie als Respektperson darauf Einfluss nehmen, auf welche Art und Weise historische Fakten in Bezug auf unser Vaterland - Polen in der deutschen Öffentlichkeit dargestellt werden. Ihre Stimme hat Gewicht, wenn es um die Wahrheit im Umgang mit der Geschichte geht. Eine große Bedeutung hat Ihre Stimme auch beim Verlangen nach epochaler Gerechtigkeit z.B. durch Nennen, laut Fakten und historischer Wahrheit, der Konzentrationslagern im 2. Weltkrieg als deutsche und nicht wie seit Jahren so oft der Fall lügenhaft als polnische Konzentrationslager.

Sie können, sehr geehrter Herr Bundespräsident, einen positiven Beitrag dazu leisten, dass die polnische Minderheit in Deutschland ihren formellen Status und ihr von den Nazideutschen im 2. Weltkrieg beschlagnahmtes Vermögen zurückbekommt. Ihr Vorgänger Herr Christian Wulff hatte bei seinem offiziellen Auftritt in Darmstadt anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Gründung des Deutschen Instituts für Polnische Kultur von der polnischen Minderheit in Deutschland gesprochen.

Von Bedeutung für uns wäre auch Ihre Stellungnahme zu der Katastrophe bei Smoleńsk. Wir möchten hier in Erinnerung bringen, welche würdevolle Haltung der ehemalige Bundespräsident Herr Horst Köhler während der Beileidszeremonie auf dem Begräbnis des Präsidentenehepaares in Kraków 2010 bewahrt hatte. Als Herr Köhler merkte, dass die Vertreter der polnischen Regierung begannen, die Kondolenz von den Auslandsdelegationen entgegenzunehmen, die nächsten Hinterbliebenen zynisch übergehend, trat er zurück und ging zur Familie Kaczyński, die sich noch beim Sarkophag in unteren Räumen der Kathedrale zu Krakau aufhielt.

Wir sind deutsche und polnische Staatsbürger, wir sind Polen, die seit vielen Jahren in Deutschland leben. Es wäre für uns eine große Ehre und Freude, wenn Sie, sehr geehrter Bundespräsident, Zeit für ein Treffen mit uns finden würden. Dann könnten wir Ihnen alle die uns am Herzen liegenden Probleme näher erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

Klub der Zeitung "Gazeta Polska" Berlin2

Klub der Zeitung "Gazeta Polska" Hamburg

Anna Mansfeld-Slaski

Anna Halves

Klub der Zeitung "Gazeta Polska" Berlin -Brandenburg
Józef Galiński